

Das Staunen wird in unserer Welt immer schwieriger, und staunen können möchte ich beispielsweise unseren Kindern beibringen, mit den eigenen Augen, aber aus einer anderen Entfernung zu sehen. Also vielleicht aus einer großen Distanz oder aus einer sehr großen Nähe. Etwas an mich herangehen zu lassen, mich rühren zu lassen, berühren, dadurch entsteht das Staunen und Erstaunen. Meistens ist es ja so, dass man eine Haut hat, eine relativ dicke, braucht man auch, um sich etwas vom Leibe zu halten, aber diese Haut aufzureißen, etwas in sich hineinzulassen, da kommt das Staunen, und mit dem Staunen auch das Erschrecken, Weinen, Glücklichein.

J. Oberhollenzer
Literat und Pädagoge
(Dolomiten, 11.1.2003)

Vorwort

Ein Wunsch des Aktionskomitees „Juwel Frascht'ner Ried“ stand Pate für diese Monografie: die zukünftige Arbeit auf stichhaltige Argumente zu gründen. Argumente für Herz und Verstand. Ein Doppelwunsch, der sich aber auch als widersprüchlich erwies.

Dennoch scheint der Spagat weitgehend gelungen zu sein. Zum einen wurde auf wissenschaftlicher Basis der Status quo von 11 Fauna- und 2 Florabereichen im Frastanzer Ried erforscht und das Ergebnis mit ähnlichen Biotopen in näherer und weiterer Umgebung bzw. mit Daten aus der Vergangenheit verglichen und bewertet. Potentielle ökologische Verbesserungen wurden ausgelotet und so eine vorzügliche Basis für ein zukünftiges Gebietsmanagement gelegt. Zum anderen wurde aber auch, ungewöhnlich für eine Monografie in einer wissenschaftlichen Reihe, bewusst die Aufmerksamkeit auf die Ästhetik dieser Landschaft, auf ihre Seele, gelenkt. Künstlerische, historische, biographische Beiträge und das eindrückliche Bildmaterial bewegen, berühren, wecken Erinnerungen und Träume. Es wird deutlich, dass der Liebreiz einer Landschaft die Summe wissenschaftlicher Erkenntnisse übersteigt.

Die Bewahrung und Weiterentwicklung dieses kostbaren Juwels als Brücke zwischen Frastanz und Feldkirch wird berührte, bewegte, besorgte Menschen brauchen. Menschen, die sich engagieren. Als Fotografen, Naturwächter, Heugabelaktive, als verantwortliche Politiker, aufmerksame Wanderer, bei der Flurreinigung, als Amphibienbetreuer, Vogelbeobachter, Forscher. Wo auch immer, jeder ist angesprochen, alle sind eingeladen.

Um nicht nur Spezialisten wissenschaftliche Informationen zu liefern wurde versucht, die Forschungsergebnisse auch für den Laien lesbar darzustellen. Dass die Forscher diese besondere Herausforderung angenommen und diesem Wunsch, soweit möglich, entsprochen haben, erfüllt uns mit Dankbarkeit. Die in einigen Beiträgen vermittelten Grundkenntnisse (E. AISTLEITNER, SENN, WUST, KOPF etc.) können als Einstieg in Fachbereiche dienlich sein. Es wäre schön, gäbe diese Sammlung aktuellen Wissens Anstoß für neues, weiterführendes

Forschungsinteresse in der Bevölkerung. Vertieftes Schauen und Erleben kann sie auf jeden Fall vermitteln.

Die Herausgeber dieser Broschüre selbst werden das Erscheinen zum Anlass nehmen, in einer Reihe von Vorträgen und Exkursionen den Zugang zu den dargelegten Erkenntnissen zu erleichtern und wissenschaftliche Erkenntnisse erlebbar zu machen.

Wir sind überzeugt, dass die Monografie dem breiten Bedeutungsfächer des Riedes als Naherholungsraum, Psychotop, Trinkwasserspeicher, Streuelieferant, Erlebnisbühne, Schatzkammer und wichtiges Rückzugsgebiet für Fauna und Flora gerecht wird. Bei in Vorarlberg immer noch anhaltender Erosion wertvoller Landschaftsteile ist sie ein Beitrag zur Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung.

Ein Wort des Dankes

Wer wie der Verfasser dieses Artikels Gelegenheit hatte, dem Kreis der Autoren bei ihrer intensiven Feldarbeit über die Schultern zu schauen, sie mit lokalen Daten zu unterstützen, unterschiedliche Forschungsansätze auf ein gemeinsames Ziel hin auszurichten und das Werden der einzelnen Beiträge zu beobachten, empfindet mit der Fertigstellung dieser Monografie große Dankbarkeit.

Die Forscher haben trotz eines knappen Honorars in einem enormen Arbeits-einsatz die Ergebnisse vergleichbarer Forschungsprojekte bezüglich Artenzahlen und Forschungstiefe deutlich übertroffen. Für mich Zeichen ihrer Referenz für dieses landschaftliche Kleinod und Ergebnis des zunehmend gewachsenen Forscherdrangs, diesem noch weitgehend weißen Mosaikstein in der Vorarlberger Forschungslandschaft Farbe und Leben einzuhauchen. Dafür und für die gute Kooperation im Forschungsteam meine aufrichtige Hochachtung und mein herzlicher Dank. Diese gelten ebenso den engagierten Verfassern der einleitenden Beiträge, den Künstlern und PD Dr. Mario Broggi für Synthese und Schlussfolgerungen.

Danken möchte ich namens des Aktionskomitees darüber hinaus der Vorarlberger Naturschau und ihrer Leiterin, Frau Dr. Margit Schmid für die Aufnahme der Monographie in die wissenschaftliche Buchreihe Forschen und Entdecken sowie für die Hilfe bei der Auswahl des Forschungsteams.

Die Gesamtedaktion von Forschen und Entdecken lag bei Rudolf Staub vom Büro Renat in Schaan. Er hat das Entstehen dieser Monografie von Anfang an begleitet und Erfahrungen eingebracht. Dafür ein herzliches Danke.

Wir danken aber auch im besonderen der Marktgemeinde Frastanz und Bürgermeister Harald Ludescher für die großzügige finanzielle Beteiligung und die aktive Teilnahme an der Diskussion mit den Wissenschaftlern. Das anhaltende Interesse der politischen Gemeinde an den Ergebnissen dieser 2-jährigen Forschung ist uns gute Basis für anstehende Entscheidungen.

Nicht zuletzt sei allen jenen gedankt, die in den vergangenen Jahren das Aktionskomitee „JUWEL FRASCHT'NER RIED“ finanziell und ideell unterstützt haben: Stiftungen, Firmen, der Vorarlberger Apothekerschaft, Privatpersonen. Ohne sie wäre die Herausgabe dieser Broschüre nicht möglich gewesen.